

Orchester würdigt Beethoven

Großes Konzert am 26. September / Musikschulleiter: „Griff zu den Sternen“

VON ASTRID GUNNEMANN

Soest – Eineinhalb Jahre hatte das Sinfonieorchester der Musikschule Soest keinen öffentlichen Auftritt mehr – jetzt ist auf allen Seiten die Freude groß: Am kommenden Sonntag, 26. September, packen die Musiker des Orchesters unter der Leitung von Bernd-Udo Winker in der Soester Stadthalle ihre Instrumente aus, um Ludwig van Beethoven ganz groß auf die Bühne zu bringen. Dargeboten werden die Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, das Klavierkonzert Es-Dur, Opus 73, „Emperor“. Am Flügel sitzt Christoph Hengst. Außerdem – diesmal nicht von Beethoven, sondern von Hans Zimmer komponiert – die Filmmusik „Chevaliers de Sangreal“ aus dem Film „Da Vinci Code“.

„Es ist ein Griff nach den Sternen und ein sehr ambitioniertes Projekt, das sinfonische Cuvre Beethovens hier in Soest auf die Bühne zu bringen“, sagt Musikschulleiter Ulrich Rikus. Denn im Sinfonieorchester der Musikschule sitzen Schülerinnen und Schüler der Musikschule, Jugendliche wie Erwachsene, die in den vergangenen Wochen und Monaten hart daran gearbeitet haben, die Stücke aufzuführen. „Für uns ist es ein kultureller Bildungsauftrag und wir fühlen uns der Tradition verpflichtet, die Jugendlichen in das Werk Beethovens einzufüh-



Sie freuen sich auf das große Beethovenkonzert des Sinfonieorchesters: Dieter Fuchs (Kipper-Stiftung), Musikschulleiter Ulrich Rikus, Dr. Hans-Joachim Schmallenbach (Kipper-Stiftung), Thomas Schnabel (Marketingleiter Sparkasse Soest-Werl), Bernd-Udo Winker (Orchesterleiter) und Chrisoph Hengst (Pianist, von links).

FOTO: DAHM

ren. Für viele ist dies die erste Begegnung mit diesem Komponisten“, so Rikus, der sich gemeinsam mit Pianist Christoph Hengst und Orchesterleiter Bernd-Udo Winker freut, die Musiker mit einem der meistgespielten Komponisten der Welt bekannt zu machen. „Beethoven hat kompositorisch Weichen gestellt. Er war schon zu Lebzeiten bekannt und berühmt“, erklärt Bernd-Udo Winker. Und Christoph Hengst bestärkt: „Er hat als Mensch und Komponist Grenzen gesprengt.“

Eigentlich sollte das große Beethoven-Konzert im Sommer 2020 aufgeführt werden.

Man hatte gerade mit den Proben begonnen, da machte Corona mit dem ersten Lock-down einen Strich durch den Probenplan. Doch als wieder mehr möglich war, probten die Streicher und Bläser ganz flexibel in kleineren Gruppen: Mal trafen sich die einzelnen Stimmen in begrenzter Zahl, mal wurden Fünfergruppen zusammengesetzt. Bis seit einigen Wochen wieder in tutti geprobt werden darf. „Die Zeit der Proben im kleinen Kreis war mehr Aufwand, aber gleichzeitig waren sie sehr gründlich und sehr intensiv. Zwischendurch habe ich mal gedacht, oh je, wie soll das werden? Doch

unterm Strich war alles sehr positiv und außergewöhnlich“, bilanziert Winker. Vor gut zwei Wochen trafen sich die Musiker in Eversberg zu einem intensiven Probenwochenende.

Parallel zu Beethoven nimmt die Musikschule „Chevaliers de Sangreal“, die Filmmusik zu „Da Vinci Code“ mit ins Programm auf. Sujeong Kim spielt am Flügel. Der Teil des Konzerts habe Bezug auf das große Konzert der Musikschule 2017 in der Strabag-Halle, wo Filmmusik im Fokus stand. Die Komposition von Hans Zimmer wurde von dem Soester Musikschüler Laurenz Butzke für das

„ **Beethoven hat kompositorisch Weichen gestellt.**

Bernd-Udo Winker,
Leiter des Sinfonieorchesters
der Musikschule

Sinfonieorchester bearbeitet. Ulrich Rikus „Der 16-Jährige ist von Filmmusik fasziniert, das Bearbeiten der Musik ist seine Leidenschaft.“

Eine Premiere im Orchester hat ein neues Instrument, das die Stadtwerke Soest für die Musikschule gekauft haben, und das beim Beethoven-Konzert erstmals zum Einsatz kommt: Antonia Ide wird die neue Alt-Querflöte zu Gehör bringen.

Das Konzert in der Stadthalle beginnt um 16 Uhr an diesem denkwürdigen 26. September, denn nicht nur das Sinfonieorchester hat seinen großen Tag, es wird auch ein neuer Bundestag gewählt. Dieter Fuchs und Dr. Hans-Joachim Schmallenbach, 1. und 2. Vorsitzender der Ingrid-Kipper-Stiftung, die Sponsorin der Musikschule ist, betonen: „Um Viertel vor sechs, kurz vor den ersten Hochrechnungen, können alle zu Hause vor den Fernsehern sitzen.“ Das Konzert dauert gut eine Stunde.

Karten

Karten gibt es für 15 Euro, ermäßigt für 8 Euro bei der Musikschule und der Stadthalle an der Tageskasse